

**TIMOUROU**

WOHN- & STADTRAUMKONZEPTE



# EXPERTISE ZUM SCHULBEDARF

---

IN KIRCHHEIM UNTER TECK  
VOM 15. AUGUST 2022

IM AUFTRAG DER STADT KIRCHHEIM UNTER TECK

BEARBEITUNG: Tobias Jacobs

**TIMOUROU**

WOHN- & STADTRAUMKONZEPTE

Karl-Liebknecht-Str. 141, 04275 Leipzig

Tel: 0341/92610550

E-Mail: [info@timourou.de](mailto:info@timourou.de)

[www.timourou.de](http://www.timourou.de)

---

## SCHULBEDARF IN KIRCHHEIM UNTER TECK

Um für den zukünftigen Schulbedarf weder zu große noch zu knappe Kapazitäten vorzuhalten, ist eine valide Schätzung der zukünftigen Schülerzahlen bis 2035 an den Grundschulen, sowie den Gymnasien, Realschulen und der Gemeinschaftsschule in Kirchheim unter Teck notwendig.

Neben der Betrachtung der Einwohnerentwicklung der letzten Jahre bildet die kürzlich veröffentlichte Bevölkerungsprognose des Landes Baden-Württemberg die Grundlage für die Vorhersagen. Da diese Prognose auf Basis vergangener Bautätigkeit basiert, sollen zudem zukünftige Bauvorhaben betrachtet werden, um einschätzen zu können, ob durch diese möglicherweise ein erhöhter Zuzug zu erwarten ist.

Mit Blick auf die Grundschulen in Kirchheim unter Teck ergab sich die Schulbedarfsplanung aus zweierlei Hinsicht: Zum einen soll der Frage nachgegangen werden, ob ein Ausbau der Grundschulen langfristig benötigt wird. Hierfür wird die Auslastung getrennt nach Klassenstufen berechnet. Zum anderen soll geprüft werden, wie sich der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 auf die Nachfrageentwicklung in Kirchheim unter Teck auswirken könnte.

Auch für die Realschulen, Gymnasien, die Gemeinschaftsschule und die Werkrealschule stellt sich die Frage nach einer möglichen Kapazitätsausweitung, wobei die Nachfrage aufgrund eines größeren Einzugsgebietes nicht nur von den Entwicklungen in Kirchheim unter Teck, sondern auch von denen der Nachbargemeinden abhängt. Bei den weiterführenden Schulen wird der Schwerpunkt auf die Betrachtung der 5. Klassen gelegt, da sie die zu erwartenden demographischen Änderungen als erste anzeigen.

Die Vorgehensweise in diesem Bericht orientiert sich an folgenden Fragen:

- Wie entwickeln sich die aktuellen demographischen Prozesse in Kirchheim unter Teck?
- Welche zukünftige Bevölkerungsentwicklung wurde vom Statistischen Landesamt vorausgerechnet?

- Wie entwickelten sich die bisherigen Schülerzahlen an den Grundschulen und was ist zukünftig zu erwarten?
- Welchen Einfluss könnte der gesetzliche Anspruch auf Ganztagsbetreuung haben?
- Wie entwickelten sich die bisherigen Schülerzahlen und Übergangsquoten an den weiterführenden Schulen und was ist zukünftig zu erwarten?
- Welcher Bedarf an Plätzen in Grundschulen und weiterführenden Schulen lässt sich daraus ableiten?
- Welche Schwankungen und Risiken der Bedarfsentwicklung sind zu erwarten?
- Wie würden sich die geplanten Neubaugebiete auf die prognostizierte Entwicklung auswirken?

Da aus heutiger Sicht die zukünftig zu erwartende Entwicklung der Schülerzahlen mit einigen Unsicherheiten behaftet ist, werden keine exakten Jahreswerte, sondern Korridore aufgezeigt. Damit entsteht ein realistischeres Bild möglicher Entwicklungen. Zudem sind alle berechneten Werte stets als Größenordnung zu verstehen, nicht als exakter Wert.

Im Ergebnis werden Strategien aufgezeigt, wie mit solchen schwankenden und langfristigen prognostischen Unsicherheiten umgegangen werden kann.

Im Mittelpunkt der vorliegenden Expertise steht eine **gesamstädtische Betrachtung**, das heißt es wird nicht nach einzelnen Schulen unterschieden. Damit wird der Frage nachgegangen, ob die Kapazitäten insgesamt ausreichen. Ist dies der Fall, sind einzelne Überfüllungen in erster Linie eine Frage der Verteilung.

Methodische Anmerkung: Um Ist- und Prognosewerte der Einwohnerentwicklung vergleichen zu können, werden im Folgenden ausschließlich die Angaben des Statistischen Landesamtes verwendet. Diese können von den Einwohnermeldedaten der Gemeinde Kirchheim unter Teck aus melderechtlichen und programmtechnischen Gründen etwas abweichen.

## 1 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNGEN

Kirchheim unter Teck ist eine stetig wachsende Stadt. In den Jahren von 2011 bis 2020 nahm die Einwohnerzahl um +1.726 Personen oder +4,2 % zu. Das Wachstum geht auf eine steigende Anzahl an Ausländern zurück (+2.009 Personen oder +26,7 %), während die Anzahl an Deutschen leicht gesunken ist (-283 Personen oder -0,9 %).

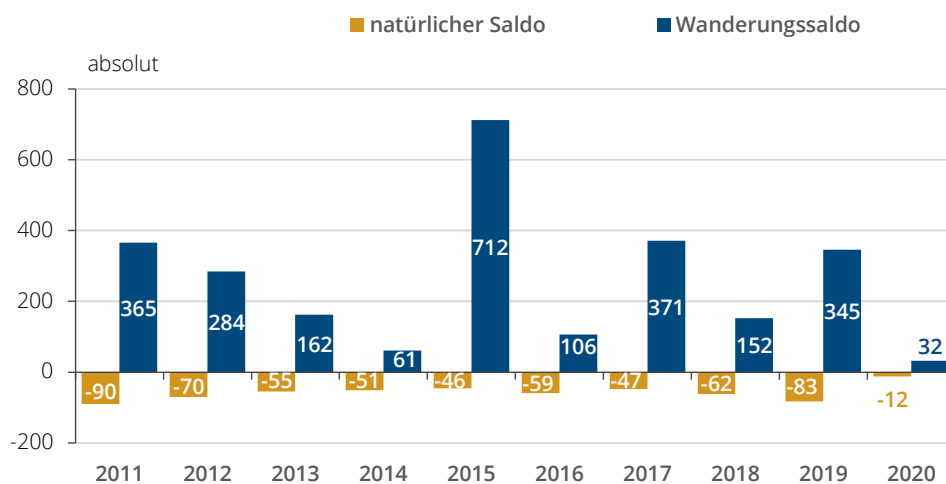
Ausschlaggebend für das Bevölkerungswachstum sind die **Außenwanderungsgewinne**. Mit dem Zuzug von Geflüchteten fiel der Wanderungssaldo im Jahr 2015 ausgesprochen hoch aus, doch auch in den Jahren davor und danach erzielte Kirchheim unter Teck ausschließlich Wanderungsgewinne (▶siehe ABB. 1). Neben dem Zuzug aus dem Ausland spielt der Zuzug aus den angespannten Wohnungsmärkten des Stuttgarter Raumes eine Rolle.

Die natürliche Bevölkerungsbewegung weist hingegen in jedem Jahr ein **Sterbeüberschuss** (mehr Sterbefälle als Geburten) auf, welcher allerdings nicht so groß ist, dass das positive Wanderungssaldo ausgeglichen wird.

Im Ergebnis der räumlichen und natürlichen Bevölkerungsbewegung sowie der Alterung der ansässigen Bewohnerschaft nimmt in Kirchheim unter Teck der Anteil unter 16-Jähriger an allen Einwohnern seit 2016 wieder zu, nachdem dieser von 2011 bis 2016 konstant gesunken ist.

Mit Blick auf die einzelnen Altersgruppen wird deutlich, dass dies vor allem mit der stetig steigenden Gruppe der unter 6-Jährigen zusammenhängt. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 16 Jahren weist hingegen eine Wellenbewegung auf (▶siehe ABB. 2). Die maximalen Abweichungen gegenüber dem langjährigen Mittelwert lagen bei den 6- bis unter 10-Jährigen zwischen +4 % und -4 % und bei den 10-Jährigen zwischen +8 % und -10 %. Dies bewirkte letztendlich eine schwankende Anzahl an Schülern, womit auch in Zukunft zu rechnen sein wird.

ABB. 1  
KOMponenten DER EINWOHNERENTWICKLUNG IN KIRCHHEIM UNTER TECK<sup>1</sup>

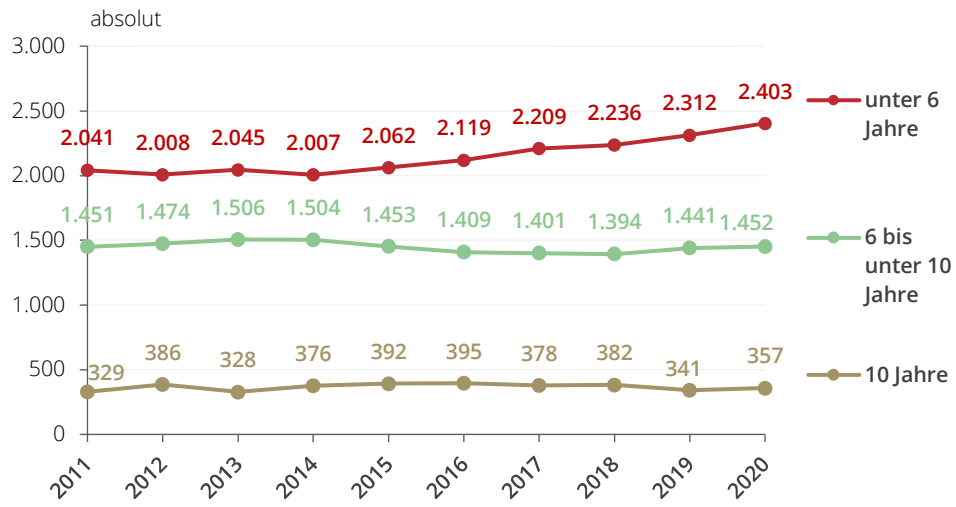


Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

<sup>1</sup> Absolute Geburten- und Sterbezahlen, sowie Zuzüge und Wegzüge im Anhang ABB. 29.

ABB. 2

EINWOHNERENTWICKLUNG NACH AUSGEWÄHLTEN ALTERSGRUPPEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK



Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

## 2 BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNG

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg erstellt in gewissen Abständen regionale Bevölkerungsvorausberechnungen. Mitten in der Bearbeitung der vorliegenden Expertise veröffentlichte das Landesamt 2022 eine neue Vorausberechnung. Diese kommt für Kirchheim unter Teck im Vergleich zur bisherigen Prognose von 2017 zu ein fast gleichen Gesamteinwohnerzahl bis 2035, jedoch zu einer leicht höheren Kinderzahl aufgrund der oben beschriebenen jüngsten demographischen Entwicklung. Im Folgenden wird die neue Vorausberechnung 2022 als Grundlage der weiteren Berechnungen herangezogen.

Vorausberechnungen basieren auf Analysen der bisherigen Entwicklung, anhand deren Annahmen zu zukünftigen Trends getroffen werden. Es handelt sich damit um Wenn-dann-Aussagen, das heißt „wenn die und die Annahme zutrifft, kommt das und das dabei heraus“. Vorausberechnungen sind also keine Prophezeiungen, sondern zeigen eine – recht wahrscheinliche – Entwicklung auf, Varianten sind aber auch stets denkbar.

Eine Prognose oder Vorausberechnung wird aus mehrjährigen Trends abgeleitet und mit Mittelwerten berechnet. Die tatsächliche Entwicklung wird somit schon zufallsbedingt oft davon abweichen, so werden

in dem einen Jahr mehr und in dem anderen Jahr weniger Kinder geboren. Daher sind die Ergebnisse als Mittelwert zu betrachten.

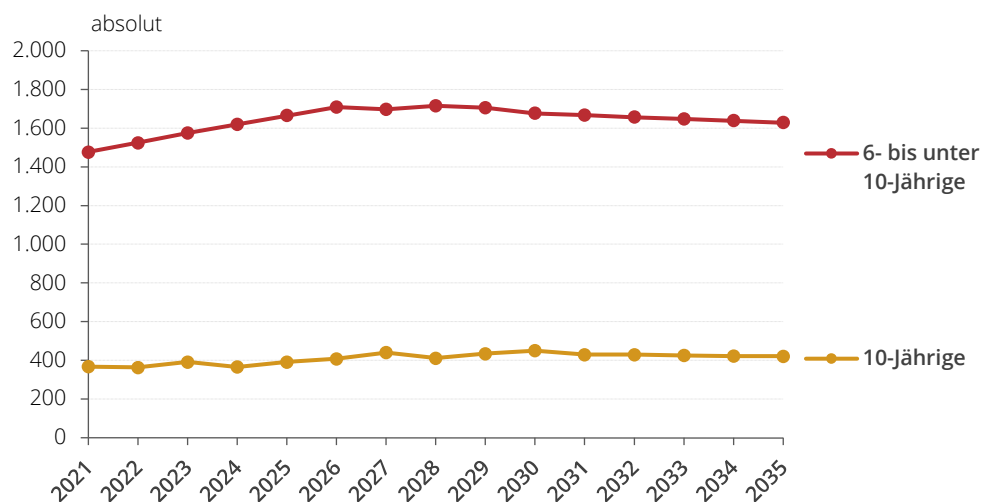
Die Angaben beziehen sich stets auf den 31. Dezember eines jeden Jahres. Diese Stichtagsbetrachtung wird auch bei den folgenden Berechnungen angewendet.

Ausgangspunkt der Bevölkerungsvorausberechnung ist das Jahr 2020, der Prognosezeitraum reicht bis 2040. Für diesen Bericht wird allerdings nur der Zeitraum bis 2035 betrachtet, da die Unsicherheit im Zeitverlauf immer mehr zunimmt. Das Statistische Landesamt weist zwei Varianten aus: Bei der Variante ohne Wanderung wird ausschließlich die natürliche Bevölkerungsbewegung abgebildet, während die Variante mit Wanderung zusätzlich die Wanderungsbewegungen berücksichtigt. In den Berechnungen für diese Expertise wird nur die Variante mit Wanderung verwendet.

Insgesamt wird ausgehend von einer Einwohnerzahl von 40.774 (2020) eine leichte Zunahme auf 41.675 Einwohner (2035) angenommen.

ABB. 3

ANZAHL AN 6- BIS UNTER 10-JÄHRIGEN UND 10-JÄHRIGEN BIS 2035 IN KIRCHHEIM UNTER TECK



Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

Mit Blick auf die Altersgruppen der 6- bis unter 10-jährigen (**Grundschulalter**) sind folgende Entwicklungen auffällig:

- Die Zahl der Kinder nimmt bis 2026 konstant stark zu und anschließend langsam wieder ab (▶siehe ABB. 3).
- Insgesamt gibt es im Jahr 2035 178 Kinder mehr in dieser Altersgruppe.
- Ab 2023 ist (mit Ausnahme von 2024) mit erhöhten Einschulungszahlen zu rechnen (▶siehe Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.
- ).

Bei der Entwicklung der Anzahl der 10-jährigen (**Alter des Übergangs auf weiterführende Schulen**) ist folgendes zu beobachten:

- Die Entwicklung unterliegt einer ständigen Wellenbewegung mit insgesamt leicht positivem Trend (▶siehe ABB. 3).
- Im Jahr 2035 wird es 65 mehr 10-jährige geben als im Jahr 2020.
- In den weiterführenden Schulen ist ab 2027 mit erhöhten Einschulungszahlen zu rechnen (▶siehe Fehler! Ungültiger Eigenverweis auf Textmarke.).

ABB. 4

ANZAHL AN KINDERN IM ALTER VON UNTER 7 JAHREN BIS UNTER 11 JAHREN NACH JAHRGÄNGEN

Jahr	unter 7	unter 8	unter 9	unter 10	unter 11
2020	350	382	356	364	357
2021	378	354	386	359	367
2022	397	382	358	388	363
2023	430	399	385	362	391
2024	399	432	402	388	366
2025	423	403	435	405	391
2026	441	427	405	437	408
2027	418	444	429	408	440
2028	418	422	445	432	411
2029	414	421	424	448	434
2030	411	417	423	427	450
2031	409	415	419	426	429
2032	407	412	417	422	429
2033	405	409	415	420	425
2034	403	406	413	418	422
2035	400	405	410	415	421

Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Darstellung: Timourou

### 3 GRUNDSCHULEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK

In der Gemeinde Kirchheim unter Teck gibt es die sieben folgenden staatlichen Grundschulen:

- Freihof-Grundschule
- Grundschule Schafhof/ Konrad-Widerholt-Grundschule
- Grundschule Nabern
- Eduard-Mörrike-Schule

- Lindachschule Jesingen
- Teck-Grundschule
- Grund- und Werkrealschule Alleenschule

In den folgenden Berechnungen wird allerdings nicht zwischen den Grundschulen differenziert, sondern es werden Aussagen über die zusammengefasste Kapazität und Auslastung aller Grundschulen getroffen.

#### 3.1 BISHERIGE ENTWICKLUNGEN

In den Schuljahren von 2018/2019 bis 2021/2022 gingen in Kirchheim unter Teck durchschnittlich 1.291 Schüler pro Jahr in die Grundschule. Da bereits die Zahl der 6- bis unter 10-jährigen gewissen Schwankungen unterliegt (▶siehe ABB. 2), schwankt auch die Zahl der Grundschüler (▶siehe ABB. 5). Insgesamt fallen diese Schwankungen allerdings moderat aus.

Mit Blick auf die einzelnen Klassenstärken können die Schwankungen das Planen erschweren. Beispielsweise wurden im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 311 Kinder eingeschult und im Folgejahr waren es 329 Kinder.

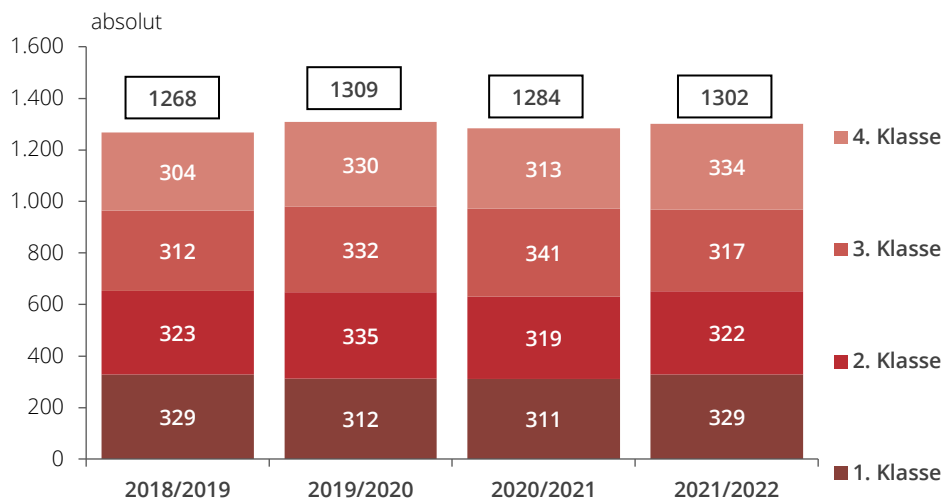
Dadurch, dass sowohl die Anzahl der 6- bis unter 10-jährigen als auch die der Grundschüler nicht konstant bleibt, schwankt auch das Verhältnis beider Werte (▶siehe ABB. 6). Die unterschiedlich hohen Anteile der

Grundschüler an 6- bis unter 10-jährigen können mit verschiedenen Faktoren zusammenhängen:

- Das Einschulungsalter: In Baden-Württemberg beginnt die Schulpflicht für Kinder, die das 6. Lebensjahr vollenden. In den letzten Jahren wurde der Stichtag zur Einschulung bis zum Beginn des Schuljahres 2021/2022 stufenweise vom 30. September auf den 30. Juni vorverlegt. Darüber hinaus ist es auch möglich, dass Kinder früher oder später eingeschult werden.

ABB. 5

ENTWICKLUNG DER SCHÜLER NACH KLASSEN IN DEN GRUNDSCHULEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK



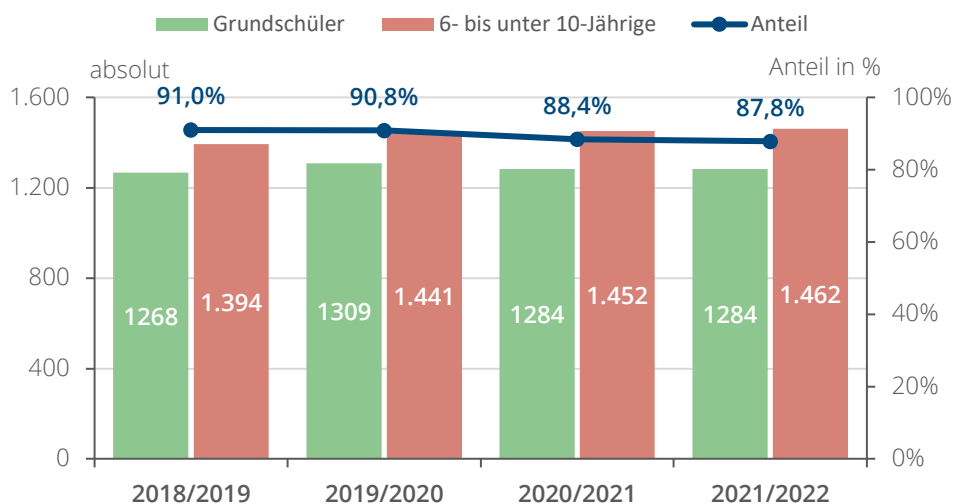
Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck  
Berechnungen/Darstellung: Timourou



- Klassenwiederholungen: Im Vergleich zu weiterführenden Schulen werden Schüler in Grundschulen seltener nicht versetzt. Trotzdem lag der Anteil nicht versetzter Kinder an allen Grundschulern in Baden-Württemberg 2019 bei 0,7 % und im Jahr 2018 bei 0,9 %.
- Kinder die ab der 1. Klasse auf Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) gehen sind in der Schülerzahl nicht inbegriffen. Da die Schülerzahlen bei dieser Schulform stark schwanken kann sich dies auch auf die anderen Grundschulen auswirken.

ABB. 6

ANTEIL DER GRUNDSCHÜLER AN 6- BIS UNTER 10-JÄHRIGEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

### 3.2 SCHÄTZUNG DES ZUKÜNFTIGEN GRUNDSCHULBEDARFS

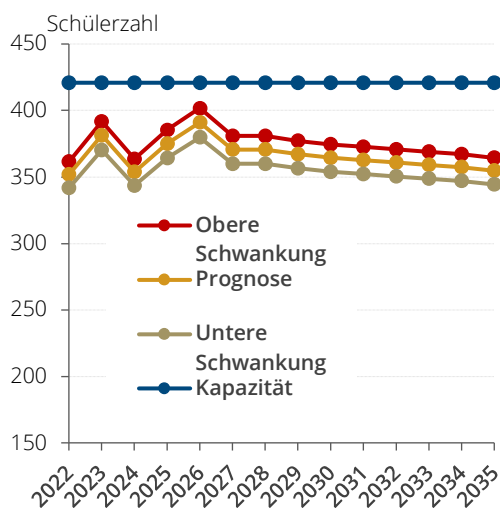
Der zukünftige Bedarf an Grundschulplätzen soll für jede Klassenstufe einzeln berechnet werden. Ausgangspunkt sind die Ergebnisse der Vorausberechnung des Statistischen Landesamtes. Das Vorgehen läuft in folgenden Schritten ab:

- Für jede Klassenstufe wird für die Jahre 2018 bis 2021 die Anzahl der Schüler in der Klassenstufe durch die Anzahl der Kinder in dem entsprechenden Alter dividiert. Somit erhält man eine Quote, welche auf die zukünftigen Jahre angewendet werden kann.
- Beispielsweise wurden in den Jahren 2018 bis 2021 durchschnittlich 320 Kinder pro Jahr in die erste Klasse eingeschult und in den Jahren gab es durchschnittlich 361 Kinder im Alter von 6 Jahren. Dies entspricht einer Quote von 88,7 %. Im Jahr 2035 wird es voraussichtlich 400 Kinder im den Alter geben, weswegen gemäß der Quote 355
- Erstklässler zu erwarten sind. Für die zweite Klasse beträgt die Quote 90,1 %, für die 3. Klasse 89,1 % und für die 4. Klasse 90,5 %.
- In einem zweiten Schritt wird die mögliche Schwankungsbreite berechnet, indem die Schwankungen der Jahre 2018 bis 2021 betrachtet werden. Auch dies wird für jede Klassenstufe einzeln berechnet.
- In der 1. Klasse liegt die Schwankung zwischen -2,9 % bis +2,7 %, in der 2. Klasse zwischen -1,8 % bis +3,2 %, in der 3. Klasse zwischen -4,1 % bis +4,8 % und in der 4. Klasse zwischen -2,3 % bis +4,3 %. An einzelnen Schulen können die Schwankungen deutlich größer sein
- Zuletzt wird geprüft, wie sich die Prognose, inklusive der maximalen Schwankungen, gegenüber den vorhandenen Platz-Kapazitäten verhält.

Die Entwicklung der Schülerzahlen folgt erwartungsgemäß dem Verlauf der Bevölkerungsvorausberechnung. So ist im Trend eine Steigerung der Schülerzahlen der 1. Klasse bis 2026 zu beobachten, allerdings mit einer Ausnahme im Jahr 2024, in der die Einschulungszahlen deutlich sinken. Dieser Knick hängt mit den, im Vergleich zu den umliegenden Jahren, niedrigen Geburtenzahlen im Jahr 2018 zusammen. Ab 2027 nehmen die Schülerzahlen konstant ab und es sind keine großen Schwankungen mehr zu beobachten, welche für die Vorjahre prägend waren (▶siehe ABB. 7). Dies dürfte daran liegen, dass die Prognosezahlen der 6-Jährigen bis 2026 auf den bisherigen Geburtenzahlen basieren. Somit wird in der Realität auch in den Jahren danach mit deutlich höheren Schwankungen zu rechnen sein, als in den Ergebnissen dargestellt ist. Trotz des leichten Rückgangs liegen sie 2035 ABB. 9). Besonders in der 2. und 4. Klasse, wo die Kapazität bei jeweils 476 Schülern liegt, werden die Kapazitäten sogar deutlich unterschritten (▶siehe ABB. 8 **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und ABB. 10).

In der 1. und 3. Klasse scheint es bezüglich der Kapazitäten keinen Handlungsbedarf zu geben. Die Überkapazitäten sind nicht allzu groß und könnten für etwaige stärkere Schwankungen, wie sie in den Jahren vor 2026 auftreten nützlich sein. In der 2. und 4. Klasse könnten hingegen einige Überkapazitäten abgebaut werden.

ABB. 7  
PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 1. KLASSE<sup>2</sup>



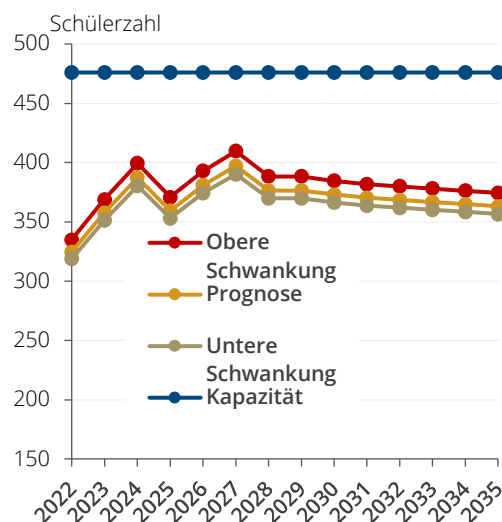
Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

noch über den aktuellen Zahlen. In den anderen Klassenstufen ist diese Entwicklung mit dem Anstieg um eine Klassenstufe um jeweils ein Jahr verzögert. Da auch schon in den letzten Jahren eine Zunahme der Einschulungszahlen zu beobachten war, ist in den höheren Klassenstufen auch für die nächsten Jahre meist eine Steigerung der Schülerzahlen vorhergesagt. In der 4. Klasse ist der Höhepunkt der Schülerzahlen im Jahr 2030 erreicht (▶siehe ABB. 10).

Die aktuell genutzten Kapazitäten der Grundschulen werden voraussichtlich in keiner Klassenstufe überschritten, auch nicht im Bereich der maximalen Schwankung. Lediglich in der dritten Klasse kommt die Schülerzahl im Jahr 2029 mit 415 nah an die Kapazitätsgrenze von 420 (▶siehe

Bezüglich der Kapazitäten ist zu erwähnen, dass Timourou nur die Kapazitäten für das Schuljahr 2021/2022 vorlagen und diese somit auf die aktuelle Zügigkeit bezogen sind. Informationen, ob darüberhinausgehend weitere Räume potenziell zur Verfügung stehen sind Timourou nicht bekannt. So könnte die Kapazitätsgrenze auch in der 1. und 3. Klasse bei 476 Schülern liegen, aber aufgrund der geringeren Zügigkeit in diesem Schuljahr wurde dies nicht angegeben.

ABB. 8  
PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 2. KLASSE<sup>3</sup>

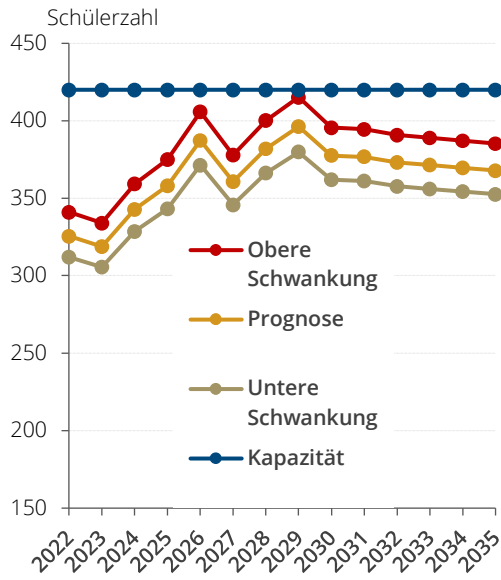


Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

<sup>2</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 30.

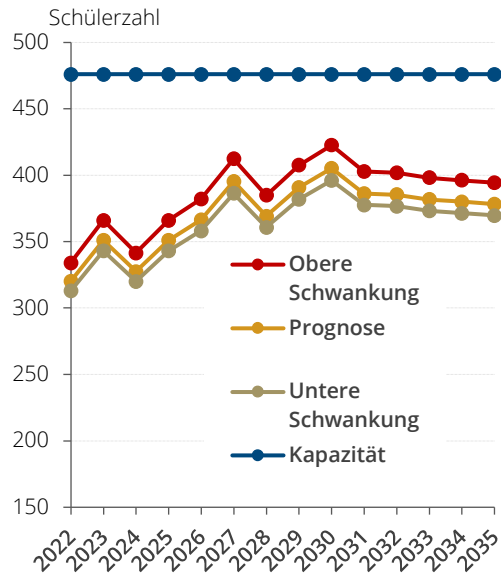
<sup>3</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 31.

ABB. 9  
 PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 3. KLASSE<sup>4</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 10  
 PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 4. KLASSE<sup>5</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

<sup>4</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 32.

<sup>5</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 33.

## 4 SCHÄTZUNG DES ZUKÜNFTIGEN GANZTAGSBETREUUNGSBEDARFS

Die Bundesregierung hat einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab 2026 auf den Weg gebracht. Die flächenhafte Einführung der Ganztagsbetreuung soll stufenweise erfolgen: Ab August 2026 erhalten zunächst alle Kinder der ersten Klassenstufe ein Betreuungsangebot und in den Folgejahren folgt eine Ausweitung um je eine Klassenstufe. Ab August 2029 hat jedes Grundschulkind der Klassenstufe 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.

In Deutschland nutzt bereits etwa die Hälfte aller Grundschulkindern ein Ganztagsangebot (47,8 %, Stand 2017). In der Praxis gibt es dabei unterschiedliche Formen der Ganztagsbetreuung:<sup>6</sup>

- Horte sind in der Regel Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (KJH). Es handelt sich somit um eigenständige Hortangebote ohne Anbindung an Schulen. Pädagogisches Personal betreut die Grundschulkindern vor dem und/oder nach dem Unterricht. Manche Horte bieten auch in den Ferien Betreuung an.
- Ganztagschulen bieten an mindestens drei Tagen in der Woche ein Angebot von mindestens sieben Zeitstunden und ein Mittagessen an. Außerdem werden außerunterrichtliche Aktivitäten angeboten, wie Hausaufgabenbetreuung oder bestimmte Arbeitsgruppen. Die Teilnahme an Betreuungsangeboten unterscheidet sich in (teil)gebundenen und offenen Ganztagschulen.
- Darüber hinaus gibt es weitere bundeslandspezifische Modelle - zum Beispiel die Übermittagsbetreuung oder die verlässliche Grundschule.

In Baden-Württemberg wird in diesem Kontext zwischen einer rhythmisierten Ganztagschule und flexiblen kommunalen Betreuung unterschieden. Dabei wird betont, dass diese nicht in Konkurrenz zueinander stehen, aber grundsätzlich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen haben.<sup>7</sup>

Eine exakte Ganztagsquote in Grundschulen existiert für Deutschland nicht, da Statistiken für den schulischen Ganztags von Kultusministerkonferenz (KMK)

und für den Hort von der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) getrennt geführt werden.

Die in der Abbildung 11 dargestellten Quoten der Ganztagesbetreuung nach Bundesländern für 2017 wurden vom Deutschen Jugendinstitut veröffentlicht. Die ausgewiesenen Werte bieten eine gute Orientierungsgrundlage für weitere Überlegungen zur Ganztagesbetreuung in Kirchheim unter Teck.

Erkennbar ist, dass sich sowohl die Quote als auch die Form der Ganztagsbetreuung in den Bundesländern voneinander unterscheiden:

- In ostdeutschen Bundesländern liegt die Quote mit 78,1 % deutlich höher als in westdeutschen Bundesländern (40,6 %). Dies hängt letztendlich auch mit dem seit längerem in den ostdeutschen Bundesländern bereits verankerten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zusammen sowie der gelebten Tradition der Inanspruchnahme einer Betreuung.
- Ein Angebotsmix sowie fast ausschließlich schulische Ganztagsangebote dominieren in westdeutschen Bundesländern.
- In einem Teil der ostdeutschen Bundesländer ist der Hort traditionell Bestandteil der Schule, sodass dort (fast) ausschließlich Hortangebote dominieren oder eine Zuordnung zu Hort- oder Ganztagschulangeboten entsprechend den Statistiken unklar bleibt.

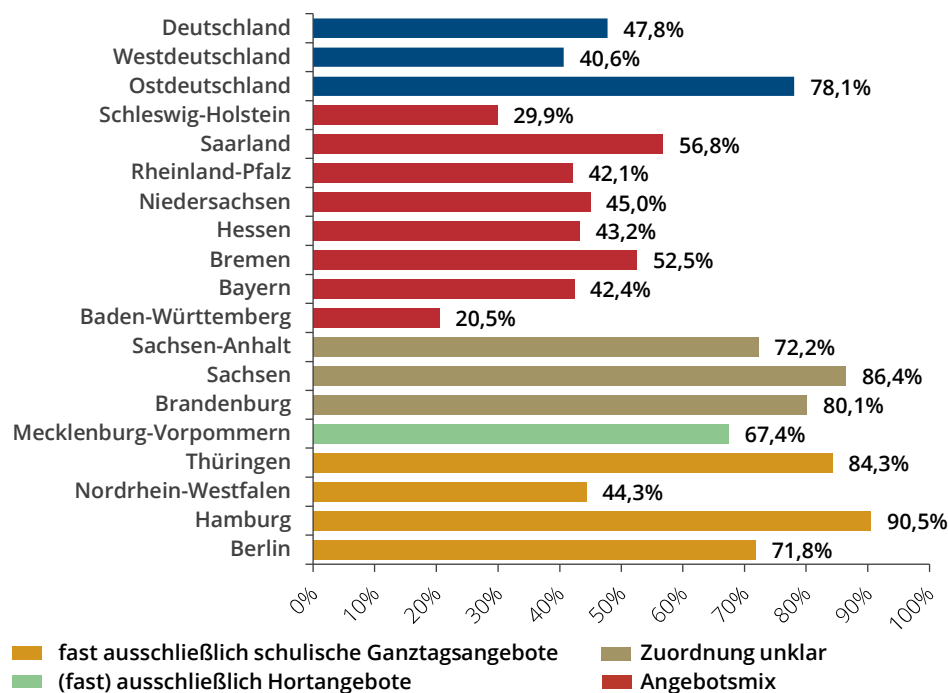
In Baden-Württemberg gibt es einen Angebotsmix und mit 20,5 % fällt dort die Quote von allen Bundesländern am geringsten aus.

An den meisten Grundschulen in **Kirchheim unter Teck** wird an drei bis vier Tagen in der Woche eine Ganztagsbetreuung durch externe Träger wie die Stadt oder Musik- und Sportvereine angeboten. An den restlichen Grundschulen müssen Eltern kostenpflichtig eine Nachmittagsbetreuung buchen. Um die Quote der Inanspruchnahme von Ganztagsbetreuung zu berechnen, wird in den Schulen ohne Ganztagsbetreuung die höchste Anzahl an Schülern verwendet,

<sup>6</sup> Weitere Informationen siehe unter anderem „Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung“ von einer Autorengruppe.

<sup>7</sup> Weitere Informationen siehe „Qualitätsrahmen Betreuung Baden-Württemberg“ vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.

VERGLEICH DER BETREUUNGSSITUATION IN GRUNDSCHULEN 2017 NACH LÄNDERN



Datengrundlage: Deutsches Jugendinstitut "Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder" von 2019  
Darstellung: Timourou

welche am Nachmittag kostenpflichtig betreut werden. Im Schuljahr 2021/2022 beanspruchten von den 1.477 Kindern im Alter von 6 bis unter 10 Jahren in Kirchheim unter Teck somit 624 eine Ganztagsbetreuung. Dies entspricht einer Quote von **42,2 %**. Damit liegt die Quote geringfügig über dem Westdeutschen Durchschnitt und deutlich über dem Durchschnitt von Baden-Württemberg.

Angesichts des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung stellt sich für die Stadt Kirchheim unter Teck die Frage, wie sich in Zukunft der Ganztagsbetreuungsbedarf in den Grundschulen entwickeln wird. Dabei sind verschiedenen Entwicklungen denkbar, deren Bandbreite im Folgenden aufgezeigt werden soll. Dazu werden im ersten Schritt unterschiedliche Quoten der Ganztagsbetreuung angesetzt (▶siehe ABB. 12 Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.).<sup>8</sup>

- Wenn die Quote der Ganztagsbetreuung auf dem derzeitigen Niveau von 42,2 % verbleiben würde, nähme der Bedarf entsprechend der demographischen Entwicklung der Altersgruppe der 6- bis

unter 10-Jährigen bis 2028 leicht zu (725 Kinder) und würde bis 2035 wieder leicht sinken (689 Kinder) (rote Linie).

- Die Nachfrage in Kirchheim unter Teck würde fast doppelt so hoch ausfallen (bis zu 1.340 Kinder), wenn die Quote von Ostdeutschland (78,1 %) angesetzt wird (blaue Linie).
- Wird hingegen der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung abgebildet, so steigt der Bedarf ab 2026 stufenweise an und erreicht im Jahr 2029 das Niveau aller Grundschüler laut Grundschulbedarfsprognose (olivfarbene Linie).

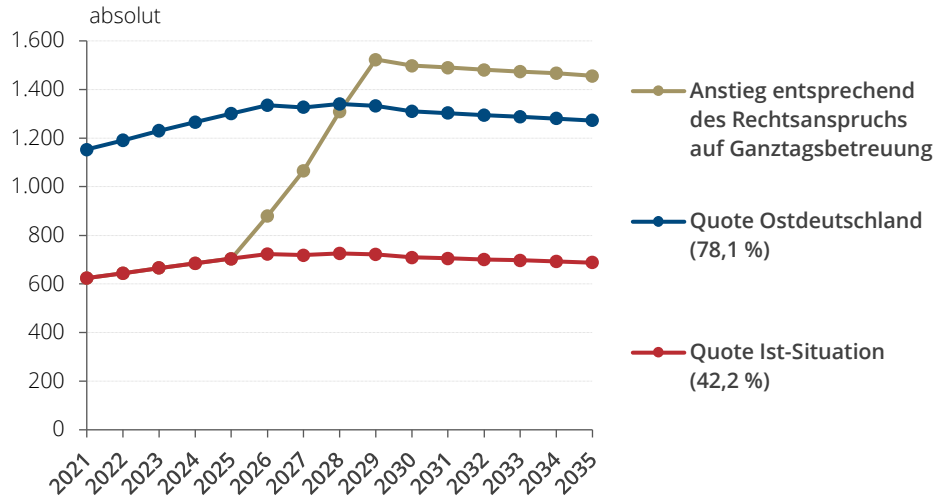
Das Verbleiben der Ganztagsbetreuungsquote auf der aktuellen Ist-Situation als auch der Anstieg entsprechend des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung sind wenig realistisch. Selbst in ostdeutschen Bundesländern mit einer längeren Tradition der Ganztagsbetreuung wird keine 100 %ige Quote erreicht. Angesichts dessen werden für Kirchheim unter Teck drei Szenarien modelliert, die die Bandbreite einer wahrscheinlich zu erwartenden Entwicklung aufzeigen (▶siehe

<sup>8</sup> Rechnerische Grundlage dafür ist das Ergebnis der Grundschulbedarfsberechnung, basierend auf der Bevölkerungsprognose mit Wandergewinnen.

ABB. 13).

ABB. 12

## UNTERSCHIEDLICHE QUOTEN AN GANZTAGSBETREUUNG IM GRUNDSCHULALTER IN KIRCHHEIM UNTER TECK



Berechnungen/Darstellung: Timourou

Ausgangspunkt der Überlegung ist, dass derzeit der Bedarf an einer Ganztagsbetreuung höher ist als das Angebot,<sup>9</sup> sodass mit dem Rechtsanspruch ein Anstieg der Nachfrage ab 2026 erfolgt. Da in einigen Schulen bereits Ganztagsbetreuung angeboten wird, wird allerdings nicht mit einem sofortigen, drastischen Anstieg gerechnet.

- Im Szenario 1 wird eine langsam zunehmende Nutzung der Angebote angenommen, die bis 2032 eine Ganztagsbetreuungsquote von 55 % erreicht wird. Im Ergebnis würden ab dann ungefähr 900 Kinder eine Ganztagsbetreuung in Kirchheim unter Teck nachfragen
- Für den Fall einer rascheren Annahme des Angebotes wird im Szenario 2 davon ausgegangen, dass die Quote bis 2032 auf das Niveau von Ostdeutschland (78,1 %) ansteigen könnte, womit die Nachfrage bis 2032 auf 1.294 Kinder zunehmen würde.

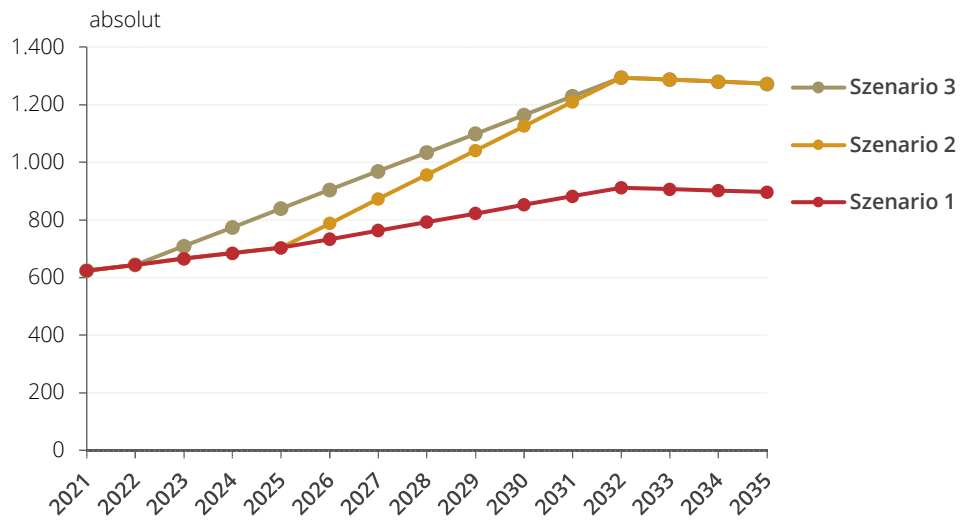
- Da in Szenario 2 ein relativ starkes Anwachsen der Auslastung vorliegt, soll in Szenario 3 ein vorausschauender Ausbau der Ganztagsbetreuung schon vor dem gesetzlichen Anspruch modelliert werden. Folglich ist ein deutlich weniger steiler Anstieg der Auslastung zu beobachten.

Da einige Grundschulen bereits Ganztagsbetreuung anbieten, wird der Anstieg in diesen voraussichtlich weniger stark ausfallen, als in den Grundschulen ohne dieses Angebot, in welchen der Anstieg dementsprechend wesentlich stärker ausfallen dürfte. Zudem wird in den Grundschulen mit Ganztagsbetreuung derzeit nur eine Betreuung an drei bis vier Tagen geboten, der Rechtsanspruch sieht allerdings eine Betreuung an fünf Tagen vor. Somit scheint in den Schulen zwar die räumliche Kapazität für eine Ganztagsbetreuung gegeben zu sein, jedoch dürfte sich die personelle Belastung mit der Umsetzung des Anspruches erhöhen.

<sup>9</sup> In der Studie „Bildung in Deutschland 2018. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Wirkungen und Erträgen von Bildung“ wird ausgewiesen, dass der 8 % der Eltern in westdeutschen Bundesländern, die sich eine institutionelle Betreuung wünschen, bislang keinen Platz erhalten haben.

ABB. 13

BEDARFSSCHÄTZUNGEN AN GANZTAGSBETREUUNG IM GRUNDSCHULALTER IN KIRCHHEIM UNTER TECK<sup>10</sup>



Berechnungen/Darstellung: Timourou

<sup>10</sup> Die der und der vorherigen Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 3434.

## 5 WEITERFÜHRENDE SCHULEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK

In Kirchheim unter Teck gibt es insgesamt elf weiterführende Schulen, von denen sieben in öffentlicher Hand sind. Darunter befinden sich zwei Realschulen, zwei Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule und eine Werkrealschule. Für die vier SBBZ (teils öffentlich, teils privat) werden keine Prognosen erstellt, da dies aufgrund stark schwankender Schülerzahlen nicht verlässlich möglich ist. Zudem gibt es eine Waldorfschule, welche hier nicht berücksichtigt wird, da sie als private Schule nicht in die städtische Planung eingebunden ist. Für die Berechnungen der Prognosen wird von einem konstant bleibenden Anteil der Waldorfschule ausgegangen. Schließlich fließen die Schülerzahlen und Kapazitäten folgender Schulen in die Berechnungen ein:

- Teck-Realschule
- Freihof-Realschule

- Schlossgymnasium
- Ludwig-Uhland-Gymnasium
- Raunerschule (Gemeinschaftsschule)
- Alleenschule (Werkrealschule)

Auch bei den weiterführenden Schulen wird im Folgenden nicht zwischen den einzelnen Schulen unterschieden, sondern lediglich nach den Schultypen. Zudem werden nicht alle Klassenstufen betrachtet, sondern nur die 5. Klasse, also die Einschulungszahlen. Da in den weiterführenden Schulen viele Schüler aus dem Umland kommen wird neben der Bevölkerungsprognose für Kirchheim auch die Vorausberechnung relevanter Nachbargemeinden mit einbezogen.

### 5.1 BISHERIGE ENTWICKLUNG UND ÜBERGANGSQUOTEN

In den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022 besuchten in den Gymnasien durchschnittlich 284 Schüler die 5. Klasse. Mit 270 Einschulungen im Schuljahr 2020/2021 und 297 Einschulungen im Schuljahr 2021/2022 umfassen die Schwankungen dabei teilweise in etwa dem Umfang einer Klassenstärke und sind somit relativ stark (►siehe

ABB. 14). Ähnlich große Schwankungen sind allerdings auch in der Gruppe der 10-Jährigen sichtbar, weswegen diese Entwicklungen unter anderem mit den demografischen Entwicklungen vor Ort zusammenhängen (►siehe ABB. 2).

In der Gemeinschaftsschule befanden sich in den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022 durchschnittlich 55 Schüler in der 5. Klasse. Während die Schülerzahl im Schuljahr 2018/2019 mit 69 Schülern vergleichsweise hoch war, hat sie sich in den nachfolgenden Jahren bei ca. 50 Schülern stabilisiert. Die Wechselwirkung mit den anderen Schultypen scheint geringer zu sein, jedoch könnten die hohen Schülerzahlen im Schuljahr 2018/2019 mit den geringen Schülerzahlen an den Gymnasien im gleichen Schuljahr zusammenhängen, was auf eine Konkurrenz zwischen den Schultypen hinweisen könnte.

In der Werkrealschule befanden sich in den Schuljahren 2018/2019 bis 2021/2022 durchschnittlich 24 Schüler in der 5. Klasse. Im Schuljahr 2018/2019 war die Schülerzahl mit 35 deutlich am höchsten und nimmt seitdem stetig ab. Zuletzt lag sie bei nur noch 16 Schülern.

In den Realschulen wurden in dem Zeitraum vom Schuljahr 2018/2019 bis 2021/2022 durchschnittlich 133 Schüler eingeschult. Auch dort sind im Verhältnis zur geringeren Schülerzahl ähnlich große Schwankungen von bis zu 18 Schülern zwischen den Schuljahren zu beobachten. Dabei ist auffällig, dass die Schwankungen nicht in den gleichen Schuljahren auftreten wie bei den Gymnasien, sondern teilweise versetzt. Ursache dafür sind neben den demografischen Entwicklungen auch schwankende Übergangsquoten von den Grundschulen auf die weiterführenden Schulen zu verschiedenen hohen Einschulungszahlen führt. Diese sind in biographischen Zufällen, unterschiedlichen Leistungsstärken, Elternwillen, Freundschaften und weiteren Aspekten begründet und ganz typisch für den Übergang. Die hohen Schwankungen bei der Gemeinschaftsschule und Werkrealschule hängen in erster Linie mit den niedrigen Schülerzahlen zusammen, sodass schon wenige Schüler mehr oder weniger einen hohen Prozentualen Einfluss haben.



Im Vergleich zu den Grundschulen ist insgesamt eine höhere Dynamik feststellbar. Dies dürfte daran liegen, dass bei den weiterführenden Schulen nicht nur die demografischen Veränderungen vor Ort, sondern jene auch aus dem Umland eine Rolle spielen und dass es durch die Auswahl an verschiedenen Schultypen eine schwankende Übergangsquote gibt.

In Abbildung 15 sind die Übergangsquoten der letzten vier Schuljahre dargestellt. Darin zeigt sich, dass die Verteilung insgesamt ähnlich bleibt, in einigen Jahren allerdings größere Schwankungen auftreten. Im Schuljahr 2019/2020 gehen bspw. 6 % mehr Schüler auf das Gymnasium als im Vorjahr.

Um den Schwankungen gerecht zu werden, wird in der Prognose zum einen mit der durchschnittlichen

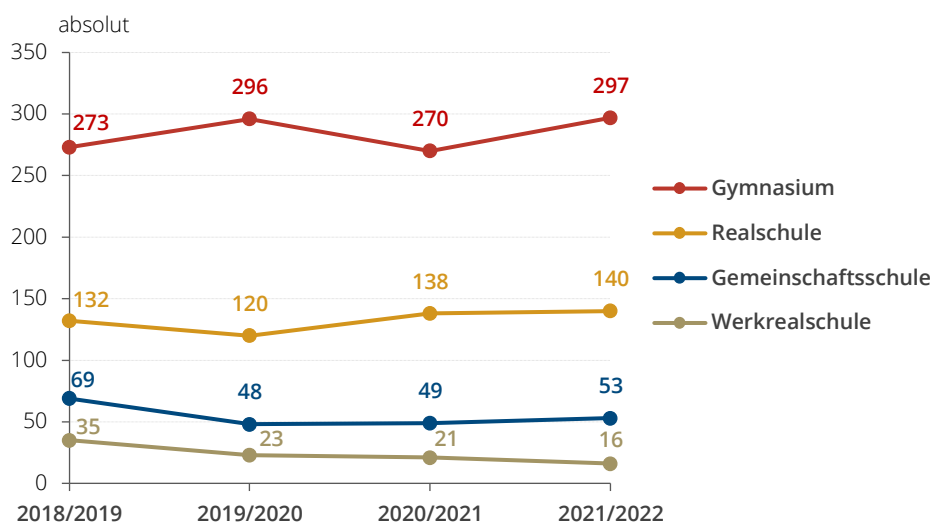
Übergangsquote der Schuljahre 2018/2019 bis 2021/2022 gerechnet und zum anderen eine lokalspezifische Schwankungsbreite ermittelt.

So gingen im benannten Zeitraum durchschnittlich 25,9 % der Schüler in der 5. Klasse in die Realschulen, 55,4 % auf ein Gymnasium und 10,7 % auf die Gemeinschaftsschule.

Insgesamt treten bei den Schultypen verschieden hohe Schwankungen der Schülerzahlen auf. Bei den Gymnasien liegt diese bei -4,9 % bis +4,6 %, bei den Realschulen bei -9,4 % bis +5,7 %, bei der Gemeinschaftsschule bei -12,7 % und +25,5 % und bei der Werkrealschule bei -32,63 % und +47,37 %. In den folgenden Berechnungen wird von diesen Quoten ausgegangen.

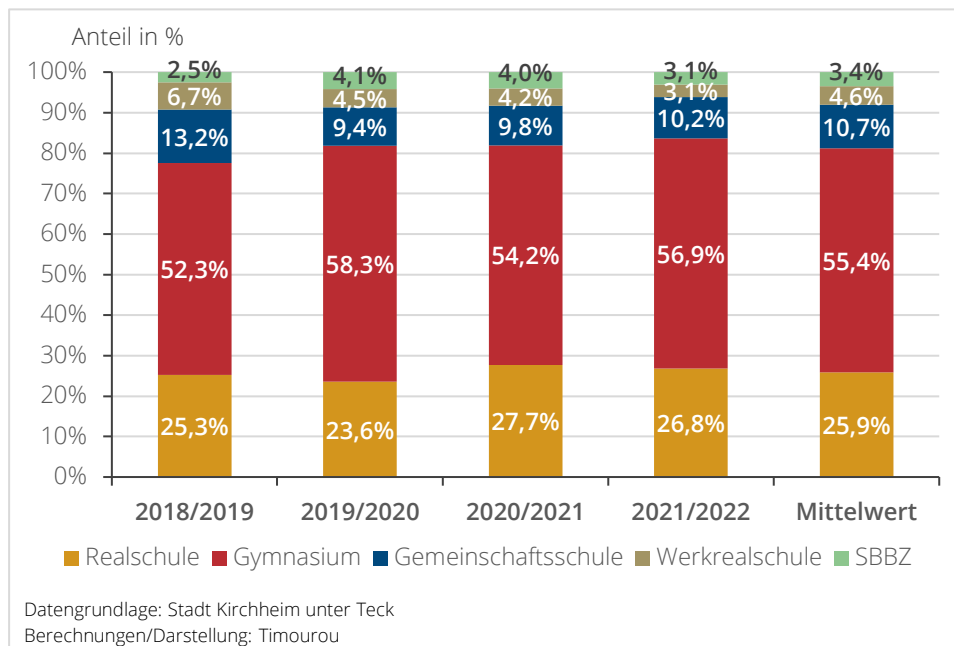
ABB. 14

ANZAHL AN 5.-KLÄSSLERN IN DEN SCHULJAHREN 2018/2019 BIS 2021/2022 NACH SCHULTYP



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck

Berechnungen/Darstellung: Timourou



## 5.2 SCHÄTZUNG DES ZUKÜNFTIGEN BEDARFS AN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN

Um den zukünftigen Bedarf an Plätzen in der 5. Klasse berechnen zu können, wird wieder die Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes als Grundlage herangezogen. Da in den weiterführenden Schulen ein wesentlich höherer Anteil der Schüler aus dem Umland kommt, werden auch jene Gemeinden in der Prognose berücksichtigt, aus denen im Schuljahr 2021/2022 über 50 Schüler auf weiterführende Schulen in Kirchheim unter Teck gingen. Auf folgende Gemeinden trifft dies zu:

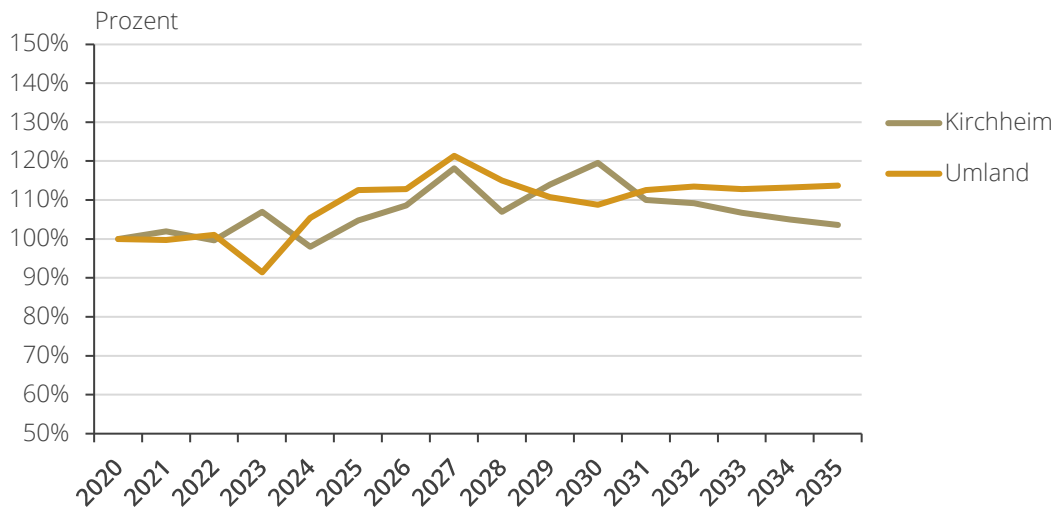
- Bissingen a. d. Teck
- Dettingen unter Teck
- Holzmaden
- Lenningen
- Notzingen
- Owen
- Weilheim a. d. Teck
- Schlierbach
- Ohmden
- Hochdorf

Für diese Gemeinden wird die gemeinsame Entwicklung der 10-Jährigen prognostiziert. In einem Vergleich mit der prognostizierten Entwicklung der 10-Jährigen in Kirchheim unter Teck zeigt sich, dass für die Gemeinden aus dem Umland eine tendenziell positivere Entwicklung erwartet wird. Allerdings ist dabei mit großen Schwankungen zu rechnen, welche in Kirchheim unter Teck und dem Umland teilweise entgegengesetzt auftreten (►siehe ABB. 16).

Da der Anteil von Schülern aus Kirchheim unter Teck und dem Umland nicht bei jedem Schultyp gleich ist, wird zunächst für jeden Schultyp eine gewichtete Prognose der Anzahl an 10-Jährigen erstellt. Dazu werden die Prognosen für Kirchheim unter Teck und dem Umland gemäß dem Anteil von Schülern aus den Gebieten im Schuljahr 2021/2022 zusammengerechnet. Da die Gymnasien einen fast ausgeglichenen Anteil an Schülern aus Kirchheim unter Teck und dem Umland haben (►siehe ABB. 17), fällt die gewichtete Prognose aufgrund der positiveren Erwartungen für das Umland höher aus, als bspw. für die Realschulen, welche einen deutlich höheren Anteil an Schülern aus Kirchheim haben (82,2 %).

ABB. 16

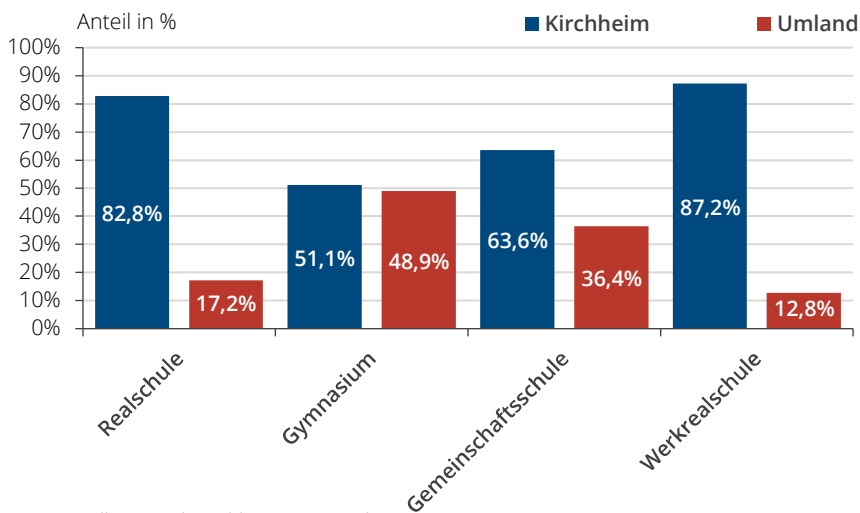
PROGNOSE ANZAHL 10-JÄHRIGER IN KIRCHHEIM UNTER TECK UND IM UMLAND



Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 17

ANTEIL AN SCHÜLERN AUS KIRCHHEIM UNTER TECK UND DEM UMLAND NACH SCHULTYP IM JAHR 2021



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

Auf Basis der gewichteten Bevölkerungsprognose wird anschließend die Prognose der Schülerzahlen bis 2035 gerechnet. Als Ausgangswert dient die durchschnittliche Anzahl an Schülern in der 5. Klasse des jeweiligen Schultyps in den Schuljahren von 2018/2019 bis 2021/2022.

Nachdem die im vorherigen Teil beschriebenen Schwankungsquoten mit der Prognose der Schülerzahl verrechnet werden, findet ein Abgleich mit der Kapazität der jeweiligen Schultypen statt. Die Kapazität der 5. Klasse liegt bei den Realschulen bei insgesamt 150 Schülern, bei den Gymnasien bei 330 Schülern

und bei der Gemeinschaftsschule bei 56 Schülern. Für die Werkrealschule liegen keine Angaben zu den Kapazitäten vor, weswegen lediglich die Prognose dargestellt wird.

Auch bei den weiterführenden Schulen sind die Angaben zu den Kapazitäten nur auf das Schuljahr 2021/2022 bezogen. Ob darüber hinaus potenziell auch höhere Kapazitäten zu Verfügung stehen – leer stehende oder anderweitig genutzte Räume – muss offen bleiben.

Bei den **Realschulen** steigt insgesamt die Schülerzahl bis zum Schuljahr 2030/2031 tendenziell an und nimmt abschließend konstant wieder ab. Dabei zeigt sich, dass in den Schuljahren 2027/2028 bis 2030/2031 bei einer gleichbleibenden Kapazität von 150 Plätzen eine Überlastung stattfinden könnte (▶siehe ABB. 18). Sollte der – eher unwahrscheinliche – Fall eintreten, dass die Anzahl der Schüler in jedem Jahr im Bereich der oberen Schwankung liegt, wird die Kapazität in den Schuljahren 2026/2027 bis 2033/2034 überschritten. Im ungünstigsten Fall wäre temporär für ca. sieben Jahre ein zusätzlicher Klassen-Zug erforderlich, im wahrscheinlicheren Fall in einzelnen Jahren einzelne zusätzliche Klassen. Sollte hingegen der Übergang an die Realschule geringer ausfallen als im Durchschnitt der letzten Jahre – wenn um Beispiel die Gemeinschaftsschule stärker in Anspruch genommen würde – wären im gesamten Zeitraum keine Kapazitätsanpassungen erforderlich (untere Schwankung).

Bei den **Gymnasien** ist die Auslastung ein wenig entspannter, aber tendenziell ähnlich (▶siehe ABB. 19). Auch nimmt die erwartete Schülerzahl kurzfristig zu und ab 2030 wieder ab. Dabei wird lediglich im Schuljahr 2027/2028 die Kapazität um 10 Schüler überschritten. Im Bereich der unteren Schwankung tritt keine Kapazitätenüberschreitung auf, auch wenn die Schülerzahl im Schuljahr 2027/2028 nahe an diese herankommt. Erreicht oder überschritten wird die Grenze von 330 Schülern im Bereich der oberen Schwankung in den

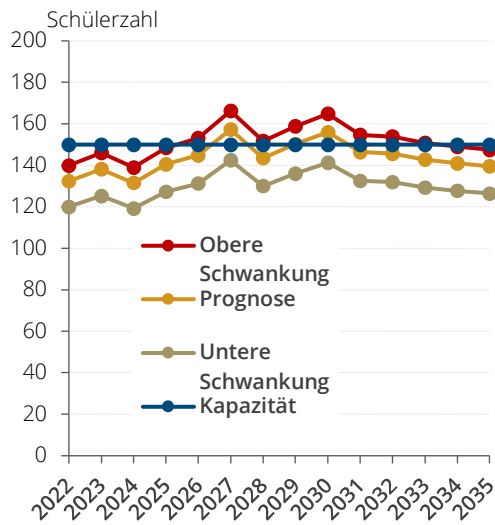
Schuljahren 2027/2028 bis 2032/2033. Auch hier wären dann für einzelne ggf. einzelne zusätzliche Klassen erforderlich

Wesentlich angespannter gestaltet sich die Situation bei der **Gemeinschaftsschule** (▶siehe ABB. 20). Sollten die Kapazitäten gleichbleiben, übertritt die prognostizierte Schülerzahl ab dem Schuljahr 2025/2026 konstant die Kapazitäten von 56 Plätzen. Auch hier sinken die Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2032/2033 wieder, jedoch nicht so sehr, als dass ein Unterschreiten der Kapazitäten absehbar ist. Im Bereich der oberen Schwankung tritt eine konstante, starke Überlastung auf. In beiden Fällen wäre eine Erweiterung der Kapazitäten auf eine durchgängige Dreizügigkeit erforderlich. Im Bereich der unteren Schwankung wird allerdings die Kapazitätsgrenze nur im Schuljahr 2027/2028 übertroffen. Wie oben dargestellt bildet die Schwankungsbreite die unterschiedlichen Übergangsquoten ab. Sollten sich als mehr Schüler für die Gemeinschaftsschule und damit weniger für Realschule oder Gymnasium entscheiden, wären dort die Übergangsquoten niedriger. Das heißt, die obere Schwankung trifft niemals in allen Schulformen gleichzeitig auf, eine Kapazitätserweiterung ist also nur an einer Stelle erforderlich.

Die Prognose der Schülerzahlen der Werkrealschule entspricht im Verlauf dem der anderen Schultypen. Eine Aussage über die Kapazitäten ist aufgrund fehlender Daten leider nicht möglich. Durch die stark abnehmende Schülerzahl in den letzten Jahren hat die Werkrealschule rechnerisch eine sehr große Schwankung, weswegen die verschiedenen Prognoselinien in Abbildung 21 sehr weit auseinandergehen. In der Realität ist eher mit Werten im Bereich zwischen der einfachen Prognose und der unteren Schwankung zu rechnen. Von den demografischen Einflussfaktoren ausgehend, ist somit zwischen 16 und 28 Schülern pro Jahr bis 2035 zu rechnen.

ABB. 18

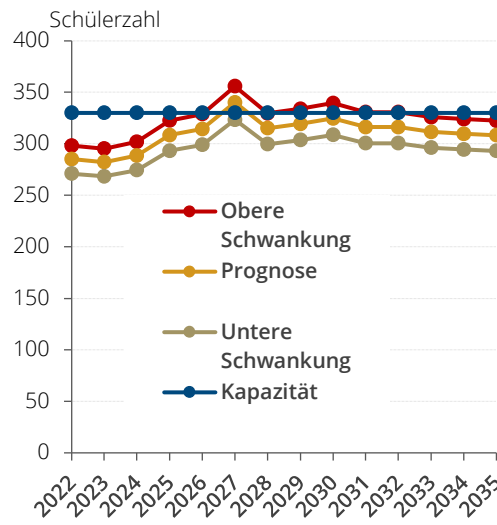
PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN REALSCHULEN<sup>11</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 19

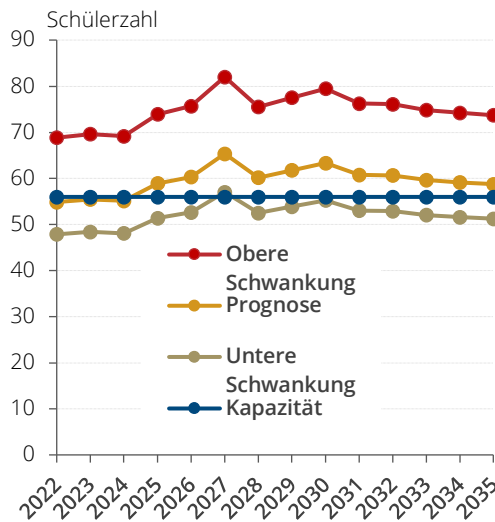
PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN GYMNASIEN<sup>12</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 20

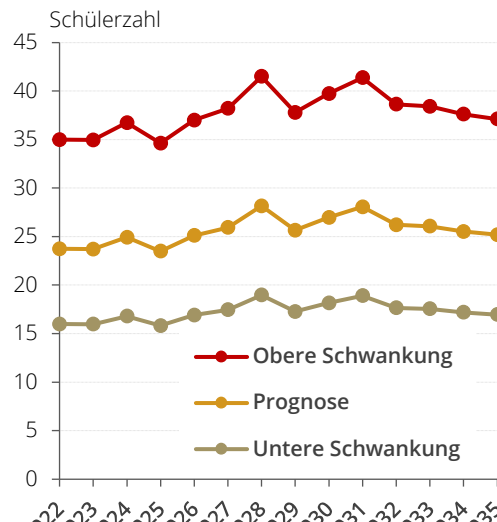
PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE<sup>13</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 21

PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN DER WERKREALSCHULE<sup>14</sup>



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

<sup>11</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 3535.

<sup>12</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 3636.

<sup>13</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 377.

<sup>14</sup> Die der Grafik zugrunde liegenden Daten befinden sich im Anhang ABB. 38.

## 6 EINFLUSS VON NEUBAUGEBIETEN IN KIRCHHEIM UNTER TECK

Kirchheim unter Teck gehört zum Großraum Stuttgart, der insgesamt durch eine starke wirtschaftliche Entwicklung und dem damit verbundenen Zuzug von Menschen gekennzeichnet ist, auch wenn die Dynamik in jüngster Zeit etwas abgenommen hat. Da in Stuttgart und vielen benachbarten Städten der Wohnraum knapp und/oder teuer ist, kommt es bei der Wohnungssuche zu Ausweichbewegungen in die randlicheren Gebiete des Großraums. Wie in Kapitel 1 dargestellt, konnte in der Vergangenheit Kirchheim unter Teck davon profitieren und Wanderungsgewinne erzielen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist das Vorhandensein von Wohnungen.

Diesen Weg verfolgt die Stadt Kirchheim unter Teck auch zukünftig und plant für die Jahre bis 2030 einen Neubau von insgesamt ca. 1.725 neuen Wohnungen. Dies entspricht ca. 192 neuen Wohnungen pro Jahr. Bei diesem Potenzial handelt es sich um eine Schätzung der Stadtplanung zum Stand der aktuellen Bauleitplanung. Die tatsächliche Zahl wird erfahrungsgemäß davon abweichen, da immer Änderungen im Zeitverlauf auftreten können. Insofern handelt es sich hierbei um keinen exakten Wert, sondern um eine Größenordnung zukünftiger Neubautätigkeit. Damit verbunden ist ein entsprechender Zuzug.

Es stellt sich die Frage, ob und wenn ja, in welcher Weise dieser potenzielle Zuzug die oben ausgeführte Nachfrage nach Schulen beeinflusst. Dabei ist zu beachten, dass in der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg eine Bautätigkeit bereits indirekt enthalten ist. Denn Grundlage der Prognose sind die Wanderungen der vergangenen Jahre, diese wiederum wurden durch die Bautätigkeit der Vergangenheit beeinflusst. Oder anders ausgedrückt: In der Bevölkerungsvorausberechnung werden weitere Wanderungsgewinne angenommen und damit eine entsprechende Bautätigkeit. Werden in Zukunft jedoch mehr Wohnungen als bisher gebaut, so wäre ein zusätzlicher Zuzug denkbar, welcher bisher in den Prognosen noch nicht abgebildet wird. Dies gilt es in einem ersten Schritt zu überprüfen.

So lag die Bautätigkeit in den Jahren von 2017 bis 2020 – den Bezugsjahren der

Bevölkerungsvorausberechnung – bei durchschnittlich 120 Wohnungen pro Jahr. Das geplante Potenzial liegt damit in den kommenden Jahren um durchschnittlich ca. 72 Wohnungen pro Jahr oder insgesamt rd. 650 Wohnungen höher. Das heißt, solange bis 2030 ca. 120 Wohnungen pro Jahr neu hinzukommen, ist mit keinen nennenswerten Auswirkungen auf den Schulbedarf zu rechnen. Nur die darüber hinausgehende Nachfrage gilt es zu berücksichtigen.

Dies ist allerdings mit zahlreichen Unsicherheiten verbunden, die sich rechnerisch und prognostisch nur sehr eingeschränkt abbilden lassen:

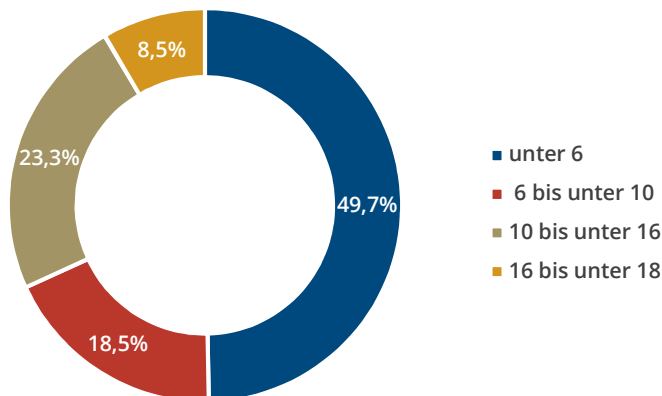
- Werden tatsächlich alle Projekte bis 2030 realisiert oder nur ein Teil?
- Verteilen sich die Neubauten über den Zeitraum relativ gleichmäßig oder häufen sie sich?
- Wie hoch wird der Anteil der Familien sein und in welchem Alter befinden sich die Kinder?

Um sich dem anzunähern, können folgende Überlegungen angestellt werden:

- Ausgangspunkt ist das Maximum von 650 zusätzlichen Wohnungen, die wahrscheinliche Entwicklung dürfte aber etwas darunter liegen, da erfahrungsgemäß nicht alle Bauvorhaben im geplanten Zeitraum umgesetzt werden.
- Angenommen wird eine Gleichverteilung der Baufertigstellungen von durchschnittlich 72 zusätzlichen Wohnungen pro Jahr. Tatsächlich wird es Jahre mit höheren Fertigstellungszahlen geben, die dann aber durch niedrigere Jahre wieder ausgeglichen werden. Insgesamt kann dies zu temporären Nachfrage-Spitzen führen.
- In den vergangenen Jahren wurden in Kirchheim unter Teck fünf von sechs neuen Wohnungen im Geschosswohnungsbau errichtet. Auch zukünftig wird der Geschosswohnungsbau dominieren.
- Ein Teil der Personen, die in den Neubau ziehen, wird innerhalb von Kirchheim unter Teck umziehen, um eine qualitativ bessere oder hinsichtlich der Wohnfläche passendere Wohnung zu beziehen. Da diese Personen ihre bisherigen Wohnungen frei machen, entsteht dort ein zusätzliches Zuzugspotenzial.<sup>15</sup> Die Haushaltsgrößen zwischen

<sup>15</sup> Diese Tatsache muss insbesondere bei einer Schulstandortkonkreten Abschätzung berücksichtigt werden.

## VERTEILUNG DER ZUZIEHENDEN KINDER NACH ALTERSGRUPPEN 2018 BIS 2020



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck  
Berechnungen/Darstellung: Timourou

Umziehenden und Zuziehenden können sich dabei unterscheiden.

- Freie Wohnungen ermöglichen aber auch den seit vielen Jahrzehnten zu beobachtenden Haushaltsverkleinerungsprozess („Singularisierung“, also das Bestreben, länger alleine zu leben.<sup>16</sup> Das bedeutet, dass selbst bei einer konstanten Einwohnerzahl mehr Wohnungen benötigt werden und damit der Neubau nur zum Teil Zuzug erzeugt. Da für Kirchheim unter Teck keine Haushaltsprognose vorliegt, kann dieser Effekt nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Die folgenden Berechnungen sind daher eher als oberer Wert einer Entwicklung anzusehen.
- Insgesamt werden nicht nur Familien, sondern auch viele 1- und 2-Personen-Haushalte zuziehen. Exakte Daten zur Haushaltsgrößenstruktur und zur Wanderung von Haushalten gibt es für Kirchheim unter Teck nicht, sie können aber anhand der Zuzüge und Altersstruktur geschätzt werden<sup>17</sup>. So zogen 2021 ca. 1.200 Haushalte zu, von denen knapp 20 % Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren waren. Dies dürfte auch i etwa dem Anteil an Familien an der Gesamtbevölkerung von Kirchheim unter Teck entsprechen.
- Geht man von diesem Wert aus und nimmt einen etwas stärkeren Familienzuzug bei den Neubauten an und geht davon aus, dass ein Teil der zuziehenden 2-Personen-Haushalte bis 2035 noch Kinder bekommt, ist es denkbar, dass von den 72 zusätzlichen Wohnungen pro Jahr ca. 40 % (29) von Familien nachgefragt werden.
- Des Weiteren wird angenommen, dass eine Familie durchschnittlich 1,7 Kinder umfasst, was dem Durchschnitt im Regierungsbezirk Stuttgart (2019) entspricht. Somit würden pro Jahr 49 zusätzliche Kinder nach Kirchheim unter Teck ziehen.
- Würden sich die zusätzlichen Kinder gleichmäßig auf die Jahre 0 bis 18 verteilen, wären dies bis 2030 jedes Jahr 2 bis 3 Kinder pro Jahrgang.
- Dies wird aber nicht der Fall sein, da die Altersverteilung der Kinder ungleich ist. So waren von den zuziehenden Kindern in Kirchheim unter Teck nach Angaben der Stadt im Mittel der Jahre 2018 bis 2021 knapp die Hälfte unter 6 Jahre alt, 18,5 % im Alter von 6 bis unter 10 Jahren und 23,3 % im Alter von 10 bis unter 16 Jahren (▶siehe ABB. 22/ABB. 20). Diese Quoten sollen im Folgenden weiter zugrunde gelegt werden.
- Auch wenn pro Jahr relativ wenige Kinder eines Jahrgangs zuziehen, so entsteht hinsichtlich des Schulbedarfs jedoch ein erheblicher kumulativer Effekt durch das älter werden der zuziehenden Kinder. Dies verdeutlichen die Abbildungen 23 und 24 für die Primar- und die Sekundarstufe, wobei immer von einem gleichmäßigen Zuzug ausgegangen wird.

<sup>16</sup> Vgl. auch Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 8/2019

<sup>17</sup> Datenbasis Statistisches Landesamt

ABB. 23

## ZAHL DER DURCH DEN NEUBAU BEDINGTEN ZUSÄTZLICHEN SCHÜLER IM GRUNDSCHULBEREICH

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Summe
2022	3	2	2	2	9
2023	5	5	4	4	18
2024	8	8	7	6	29
2025	12	10	9	9	41
2026	17	14	12	12	55
2027	22	19	16	15	71
2028	27	24	21	19	90
2029	27	29	26	23	105
2030	27	29	31	28	115
2031	24	27	29	31	112
2032	22	24	27	29	102
2033	19	22	24	27	92
2034	15	19	22	24	80
2035	10	15	19	22	66

ABB. 24

## ZAHL DER DURCH DEN NEUBAU BEDINGTEN ZUSÄTZLICHEN SCHÜLER IM SEKUNDARBEREICH

	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse	Summe
2022	2	2	2	2	2	2	11
2023	5	4	4	4	4	4	24
2024	6	6	6	6	6	5	36
2025	8	8	9	8	8	7	48
2026	11	10	10	10	10	9	61
2027	14	13	12	12	12	11	75
2028	17	16	15	14	14	14	89
2029	21	19	18	17	16	15	105
2030	25	22	21	20	19	18	125
2031	28	25	22	21	20	19	135
2032	31	28	25	22	21	20	147
2033	29	31	28	25	22	21	157
2034	27	29	31	28	25	22	163
2035	24	27	29	31	28	25	165

Im Ergebnis wird deutlich, dass die Versorgung anfänglich mit den vorhandenen Kapazitäten abgedeckt werden kann, dann im Zeitverlauf die Klassenteiler-Grenze überschritten wird und letztendlich gesamtstädtisch betrachtet ein gesamter Zug sowie teilweise eine weitere zusätzliche Klasse erforderlich werden. Dies wäre allerdings nur recht kurzfristig, wenn die Prognose eintreffen würde und die Zahl der Grundschüler wie in Kapitel 3 dargestellt abnimmt.

Im Sekundarbereich ergibt sich ein ähnliches Bild etwas zeitversetzt. Je nach Verteilung zwischen den

Schulformen können hier bis zu zwei zusätzliche Züge erforderlich werden. Auch hier ist die prognostizierte Abnahme der Schüler nach 2030 zu berücksichtigen.

Analog zu den vorherigen Kapiteln können die Auswirkungen des neubaubedingten Zuzugs jeweils für die 5. Klassen dargestellt werden (►siehe bis ABB. 22/ABB. 20).

- Im Bereich der Grundschulen sind gesamtstädtisch betrachtet die Kapazitäten ausreichend.
- Bei den Realschulen nähert sich die Nachfrage dem oberen Schwankungsbereich, der oberhalb



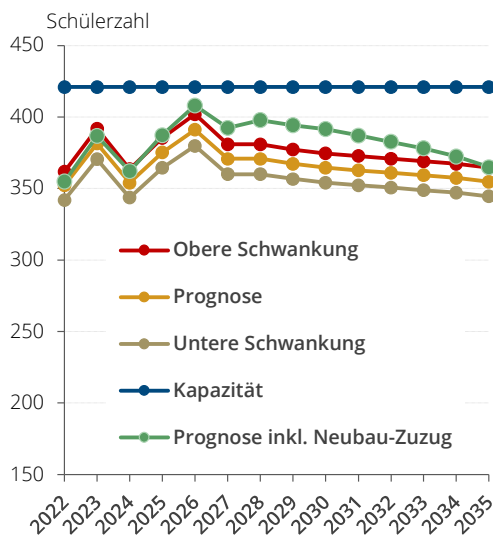
der aktuellen Kapazitäten liegt. Die Wahrscheinlichkeit eines zusätzlichen Klassenzugs über einen längeren Zeitraum steigt damit.

- Auch bei der Gemeinschaftsschule wird deutlich, dass eine 3-Zügigkeit – in Abhängigkeit der Verteilung zwischen den Schulformen – sinnvoll ist.
- Bei den Gymnasien werden nicht durchgängig, aber für mehrere Jahre die Kapazitätsgrenzen knapp erreicht. Aufgrund der Unsicherheiten in der Prognose können dies je nach Jahr auch immer ein paar mehr oder weniger sein. Hier könnten temporär einzelne zusätzliche Klassen erforderlich werden.

Grundsätzlich muss berücksichtigt werden, dass der tatsächliche Zuzug wahrscheinlich nicht gleichmäßig erfolgen wird, was zu temporären Spitzen führen wird und zusätzliche Klassen für kurze Zeit erfordert. Dafür wird in anderen Jahren der Bedarf entsprechend abnehmen. Die Ergebnisse stellen damit eine Orientierungsgröße dar. Insgesamt sind die Auswirkungen eines möglichen zusätzlichen Zuzugs überschaubar, auch wenn es zu kurzfristigen Nachfragespitzen kommen kann. Aufgrund der räumlichen Lage der Neubaugebiete, kann sich dies auf einzelne Schulen besonders konzentrieren, was dann auch eine Frage der Verteilung zwischen den Schulen ist.

ABB. 25

### 5. KLASSE GRUNDSCHULEN

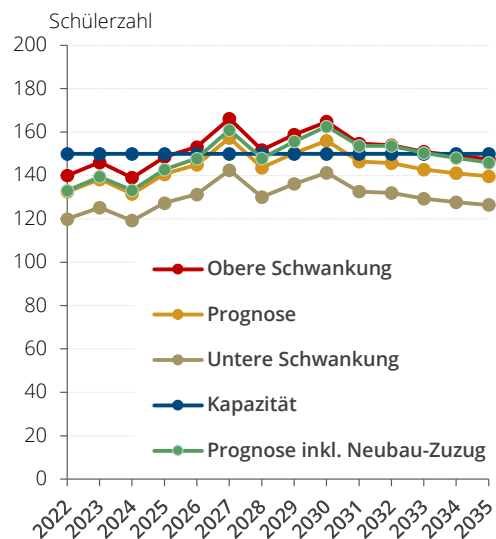


Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 26

### 5. KLASSE REALSCHULEN

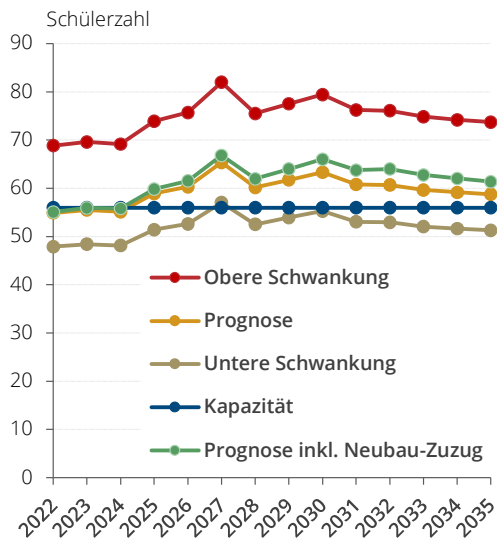


Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 27

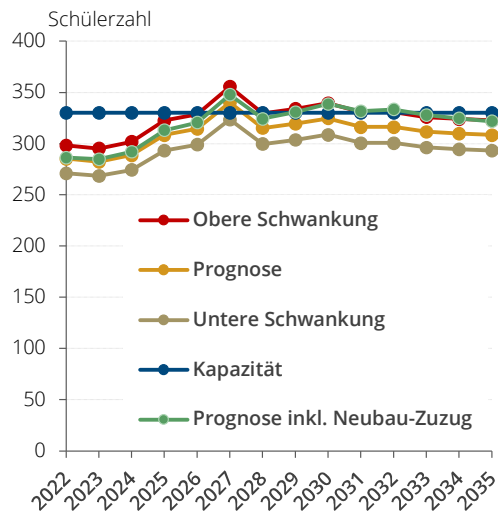
5. KLASSE GEMEINSCHAFTSSCHULE



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 28

5. KLASSE GYMNASIEN



Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

## 7 FAZIT

Mit der vorliegenden Expertise wurden für die Grundschulen sowie die weiterführenden Schulen von Kirchheim unter Teck die zukünftig benötigten Kapazitäten im Schulbetrieb abgeschätzt. Zudem wurde geprüft, wie sich der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter auf die Nachfrageentwicklung in Kirchheim unter Teck auswirken könnte.

Basis dieser Betrachtungen ist die aktuelle Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes von 2022 sowie die Analyse der Schulnachfrage der letzten Jahre. Für die zukünftige Nachfrage wurden – mit Ausnahme der Ganztagsbetreuung – konstante Entwicklungen angenommen, insbesondere in Bezug auf die Übergangsquoten zwischen den Schulformen oder der Anteil von Schülern aus dem Umland. Tatsächlich unterliegen all diese Annahmen Unsicherheiten bzw. jährlichen Schwankungen. Deswegen handelt es sich bei den erarbeiteten Berechnungen nicht um exakte Abbildung der Zukunft, sondern um einen wahrscheinlichen Pfad, der einer unterschiedlichen Bandbreite unterliegt.

Vor diesem Hintergrund wurde nicht nur eine Bedarfsrechnung angestellt, sondern auch Schwankungsbreiten aufgezeigt. Für das strategische Handeln bedeutet das,

- dass die untere Schwankungsbreite das Minimum der Schülernachfrage ist, die auf jeden Fall eintreffen wird und für die ausreichende Kapazitäten vorgehalten werden müssen.
- Die obere Schwankungsbreite zeigt das zu erwartende Maximum, über die hinaus keine Kapazitäten vorgehalten werden müssen.
- Der Bereich dazwischen stellt den variablen Bereich dar, auf den mit Kapazitätsanpassungen reagiert werden sollte.

Insgesamt handelt es sich um eine gesamtstädtische Betrachtung, die Auslastungssituation in einzelnen Schulen kann unterschiedlich sein, was dann aber vorrangig eine Frage der Verteilung der Schüler ist.

Im Ergebnis der Betrachtungen zeigt sich, dass

- die **Grundschulen** genügend Kapazitäten zur Verfügung haben, um die prognostizierten steigenden Schülerzahlen in den nächsten zehn Jahren zu

stemmen. Dies gilt auch im Falle einer umfangreichen Neubautätigkeit in Kirchheim unter Teck. Allerdings kann bei einem ungleichmäßigen Verlauf der Bautätigkeit und des damit verbundenen Zuzugs die Bildung zusätzlicher einzelnen Klassen erforderlich werden. Hier stellt sich besonders die Frage die Verteilung zwischen den Schulen.

- Anders sieht es bei der **Ganztagsbetreuung** aus. Durch den Rechtsanspruch ab 2026 wird mit einer deutlich steigenden Inanspruchnahme gerechnet, weswegen insbesondere die Grundschulen, welche bisher keine Ganztagsbetreuung haben, ihre Kapazitäten stark ausbauen müssen. Die Grundschulen welche diese bereits anbieten, müssen die Ganztagsbetreuung, statt wie bisher an drei bis vier Tagen pro Woche, zukünftig an fünf Tagen in der Woche stellen, was zusätzliche Kapazitäten verlangen wird. Bisher werden in Kirchheim unter Teck bis zu 624 Kinder in der Ganztagsbetreuung betreut. Es kann abgeschätzt werden, dass je nachdem, wie stark die Betreuungsquote ansteigt, der Bedarf Anfang der 2030er-Jahre bei ungefähr 900 bis 1.300 Plätzen liegt.

Die Auslastung der 5. Klassen an den weiterführenden Schulen wird in den nächsten Jahren zunehmen und teilweise die Kapazitätsgrenzen überschreiten. Unter der Annahme gleicher Übergangsquoten zeigen sich

- bei der **Gemeinschaftsschule** mit hoher Sicherheit Engpässe bei den Kapazitäten, die aufgrund der Neubautätigkeit noch zunehmen werden, so dass insgesamt eine 3-Zügigkeit sinnvoll wäre.
- Bei den **Realschulen** und ist eine Kapazitätsüberschreitung in den Schuljahren von 2027/2028 bis 2030/2031 relativ wahrscheinlich, insbesondere sollten die Schwankungen im oberen Bereich liegen bzw. die Neubautätigkeit wie geplant erfolgen. Die Wahrscheinlichkeit eines zusätzlichen Klassenzugs über einen längeren Zeitraum steigt damit.
- Bei den **Gymnasien** nimmt die Nachfrage nur langsam und durch die Neubautätigkeit über einen längeren Zeitraum zu. Dabei werden für mehrere Jahre die Kapazitätsgrenzen knapp erreicht. Aufgrund der Unsicherheiten in der Prognose können dies je nach Jahr auch immer ein paar mehr oder weniger sein. Hier könnten temporär einzelne zusätzliche Klassen erforderlich werden.

Bei der **Werkrealschule** konnten aufgrund nicht vorliegender Daten keine Aussagen zur Kapazität getroffen werden. Durch die stark abnehmende Schülerzahl in den letzten Jahren stellt sich hier die Frage nach der Zukunft dieses Schultyps.

Insgesamt ist eine leicht steigende Nachfrage zu erwarten, die mit relativ wenigen Kapazitätsanpass-

ungen geregelt werden kann. Problem kann es an einzelnen Schulen geben, die durch eine (temporäre) Kapazitätsausweitung bzw. eine andere Verteilung der Schüler insbesondere aus dem Umland gelöst werden können. Ausnahme bildet die Ganztagsbetreuung, die eine deutliche Ausweitung im Zeitverlauf erfordert.

## ANHANG

ABB. 29

### KOMPONENTEN DER EINWOHNERENTWICKLUNG IN KIRCHHEIM UNTER TECK

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>natürlicher Saldo</b>	-90	-70	-55	-51	-46	-59	-47	-62	-83	-12
<b>Geburten</b>	325	334	349	346	345	373	387	363	398	426
<b>Sterbefälle</b>	415	404	404	397	391	432	434	425	481	438
<b>Wanderungssaldo</b>	365	284	162	61	712	106	371	152	345	32
<b>Zuzüge</b>	2503	2519	2520	2585	3342	2968	2806	2692	2736	2497
<b>Wegzüge</b>	2138	2235	2358	2524	2630	2862	2435	2540	2391	2465

Datengrundlage: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 30

### PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 1. KLASSE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	362	392	364	386	402	381	381	377	375	373	371	369	367	365
<b>Prognose</b>	352	381	354	375	391	371	371	367	365	363	361	359	358	355
<b>Untere Schwankung</b>	342	370	344	364	380	360	360	357	354	352	351	349	347	345
<b>Kapazität</b>	421	421	421	421	421	421	421	421	421	421	421	421	421	421

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 31

### PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 2. KLASSE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	335	369	400	371	393	410	388	388	385	382	380	378	376	374
<b>Prognose</b>	325	358	387	359	381	397	377	377	373	370	368	367	365	363
<b>Untere Schwankung</b>	319	351	380	353	374	390	370	370	366	364	362	360	358	357
<b>Kapazität</b>	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 32

### PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 3. KLASSE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	341	334	359	375	406	378	400	415	396	395	391	389	387	385
<b>Prognose</b>	326	319	343	358	387	361	382	396	378	377	373	371	370	368
<b>Untere Schwankung</b>	312	306	329	343	371	346	366	380	362	361	358	356	354	353
<b>Kapazität</b>	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420	420

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 33

PROGNOSE DER SCHÜLERZAHLEN DER 4. KLASSE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	334	366	342	366	382	412	385	408	423	403	402	398	396	394
<b>Prognose</b>	320	351	327	351	366	395	369	391	405	386	385	382	380	378
<b>Untere Schwankung</b>	313	343	320	343	358	386	361	382	396	378	377	373	371	370
<b>Kapazität</b>	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476	476

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 34

SCHÄTZUNG DER GANZTAGSBETREUUNG DER 6- BIS UNTER 10-JÄHRIGEN IN DEN GRUNDSCHULEN NACH SZE-  
 NARIEN

	Ist-Quote	Quote Ostdeutschland	Rechtsanspruch	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
2021	624	1153	624	624	624	624
2022	644	1191	644	644	644	644
2023	666	1230	666	666	666	709
2024	685	1266	685	685	685	774
2025	704	1301	704	704	704	839
2026	722	1335	878	734	788	904
2027	718	1326	1065	763	873	969
2028	725	1340	1309	793	957	1034
2029	721	1333	1523	823	1041	1099
2030	709	1310	1498	852	1126	1164
2031	705	1303	1490	882	1210	1229
2032	700	1294	1481	912	1294	1294
2033	697	1287	1474	907	1287	1287
2034	693	1280	1466	902	1280	1280
2035	689	1273	1456	897	1273	1273

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 35

PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN REALSCHULEN

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	140	146	139	149	153	166	152	159	165	155	154	151	149	148
<b>Prognose</b>	132	138	132	141	145	157	144	150	156	146	146	143	141	140
<b>Untere Schwankung</b>	120	125	119	127	131	143	130	136	141	133	132	129	128	126
<b>Kapazität</b>	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 36

PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN GYMNASIEN

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	298	295	302	323	329	356	330	334	340	331	331	326	324	322
<b>Prognose</b>	285	282	289	308	314	340	315	319	325	316	316	312	310	308
<b>Untere Schwankung</b>	271	268	274	293	299	323	300	304	309	301	301	296	294	293
<b>Kapazität</b>	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330	330

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 37

PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	69	70	69	74	76	82	76	78	79	76	76	75	74	74
<b>Prognose</b>	55	55	55	59	60	65	60	62	63	61	61	60	59	59
<b>Untere Schwankung</b>	48	48	48	51	53	57	53	54	55	53	53	52	52	51
<b>Kapazität</b>	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

ABB. 38

PROGNOSE DER 5.-KLÄSSLER IN DER WERKREALSCHULE

	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035
<b>Obere Schwankung</b>	35	35	37	35	37	38	42	38	40	41	39	38	38	37
<b>Prognose</b>	24	24	25	24	25	26	28	26	27	28	26	26	26	25
<b>Untere Schwankung</b>	16	16	17	16	17	17	19	17	18	19	18	18	17	17

Datengrundlage: Stadt Kirchheim unter Teck / Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
 Berechnungen/Darstellung: Timourou

**TIMOUROU**  
WOHN- & STADTRAUMKONZEPTE

[www.timourou.de](http://www.timourou.de)

---